

KV-Nr.: 2579

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt)
aus 9 Blatt und ist vollständig durch-
nummeriert.

Der Aufgabentext ist zu Beginn auf
Vollständigkeit zu überprüfen.

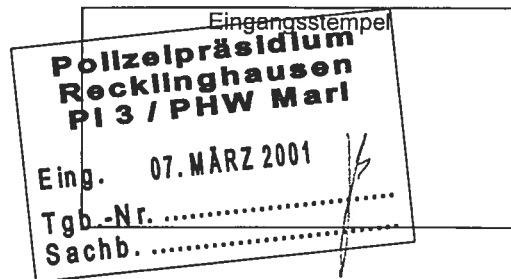
Polizeipräsidium Recklinghausen

Polizeiinspektion 3 Polizeihauptwache Marl

Rappaportstraße 1

45768 Marl

Tel.: 02365 / 106-0



VAB	Dienststelle/Name/Amtsbezeichnung des aufnehmenden Beamten
	Marl, Bückmann, POM
	Datum/Uhrzeit der Anzeigenerstattung 07.03.2001 11:43 Uhr

VNR	Vorgangsnummer
VSD	Organisationseinheit/Sachbearbeiter(in)
	PKS-Schlüsselzahl

Strafanzeige

TAE	Straftat Jagdwilderei u.a.		Versuch (TQU) <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
	§§ 292 u. a. StGB			
TTZ	Tatzeit von Mittwoch, 07.03.2001, 10:15 h bis			
TTO	Tatort Lenkerbecker Mark			SB
	Erlangtes Gut (Bei Schecks und Scheckkarten: Konto-Nr. und Geldinstitut) Niederwild			
	Beweismittel			
TSE	Schadenssumme erlangtes Gut			
	Versicherung			
	Spurensicherung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		am	durch
PAR	Anlass	GO Geschädigter/Opfer	Hinweisgeber/Zeuge	
PFN	Familienname	Allgemeinheit	Jansen	
PGB	Geburtsname			
PVN	Vorname		Ralf	
PGD	Geburtsdatum		30.01.1966	
PGO	Geburtsort		Münster	
PNA	Nationalität		Deutsch	
PAT	Beruf		Revierförster	
PLA	letzter Aufenthalt		Nonnenbusch 110	
			45770	Marl
	Telefon	privat	privat 02365 / 372954	

Es erscheint

Herr Ralf Jansen,

* 30.01.1966 in Münster,

wohnhaft Nonnenbusch 110, 45770 Marl,

und zeigt an:

„Ich bin Revierförster bei der Zeche Auguste Victoria. Zu meinen Aufgaben gehört die Betreuung der Jagd. Ich bin jagd- und forstschutzbeauftragt und habe somit in meinem Bezirk die Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten. Ich bin damit auch Hilfsbeamter der StA und Vollzugsdienstkraft nach den einschlägigen Bestimmungen.

Heute befand ich mich in unserem Revier. Während meiner Tätigkeit dort beobachtete ich gegen 10 Uhr in dem Gebiet der Lenkerbecker Mark einen Pkw. Ich schaute mir den Wagen durch mein Fernglas an und konnte erkennen, dass es sich um einen hellen Opel handelte, der mir schon häufiger in dem Revier aufgefallen ist. Wem das Fahrzeug gehörte, weiß ich nicht.

Da mir der Wagen dort merkwürdig vorkam, beobachtete ich ihn weiter. Ich sah eine Person in dem Fahrzeug. Plötzlich sah ich auch, wie auf der Beifahrerseite des Fahrzeuges aus dem Türfenster der Autotür ein Gewehrlauf herausragte. Nach kurzer Zeit verschwand der Lauf wieder. Die Person fuhr das Auto kurz in einen dort vorhandenen landwirtschaftlichen Weg, stieg dann aus, kletterte über einen Wiesenzaun und hob dort einen Hasen auf, lief dann eiligst zum Auto, stieg ein und fuhr los. Ich konnte das gut aus ca. 300 m Entfernung beobachten.

Ich verfolgte den Wagen, der auch erst nicht eilig fuhr. Kurze Zeit später war ich hinter dem Fahrzeug, es war ein hellbrauner Opel, mit dem Kennzeichen RE-DD 143. Ich konnte auch erkennen, dass nur eine Person in dem Fahrzeug war. Es war ein älterer Mann mit grauen kurzen Haaren, die abstanden. Er trug eine Brille. Diese Person war mir von mehreren Beschreibungen her bekannt, da diese Person schon öfters in unserem Revier gesehen worden war.

Ich fuhr dann hinter dem Wagen her. Der Mann fuhr dann einen Schlenker über einen landwirtschaftlichen Weg auf die Dieselstraße und dann auf die Bahnhofstraße. Anschließend bog er dann auf die B 51 nach rechts in Richtung Recklinghausen ab. Während dieses Nachfahrens blinkte ich mehrfach den vor mir fahrenden Fahrer an und gab Zeichen, dass er anhalten sollte. Ich fuhr meinen Dienstwagen, einen Mercedes M-Klasse mit dem Kennzeichen RE-BE 443. Als der Mann vor mir wohl merkte, dass er verfolgt wurde, beschleunigte er sein Fahrzeug stark, er muss mehr als 140 km/h gefahren sein, da ich laut meinem Tacho diese Geschwindigkeit fuhr und der Wagen sich trotzdem immer weiter vor mir entfernte. Ich konnte dann dem Wagen bis zur Kreuzung zum Autobahnzubringer folgen.

Während der Nacheile kam es dann dazu, dass der Mann mit seinem Auto plötzlich und ohne ersichtlichen Grund stark abbremste. Das war auf der Bahnhofstraße. Ich musste eine Vollbremsung machen und fuhr trotzdem leicht auf den vor mir fahrenden

Wagen mit meinem Auto auf, das dabei, wie ich später feststellte, leicht an dem vorderen Kennzeichen beschädigt wurde.

Der Mann setzte seine Fahrt mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit fort. Ich konnte ihm bis zur Autobahn A 43 folgen. Er fuhr in Fahrtrichtung Bochum auf. Dann gab er richtig Gas und verschwand aus meinem Blick. Ich bin dann an der nächsten Ausfahrt wieder abgefahren und hierher gefahren.

Das ist alles, was ich hier zu dem Vorfall sagen kann."

Geschlossen:

Bückmann

(Bückmann), KHK

v.u.g.

Ralf Jansen

(Ralf Jansen)

- Marl -

Vermerk/Ermittlungsbericht:

Der Opel mit dem amtlichen Kennzeichen RE-DD 143 ist zugelassen auf

Friedrich Briks
geb. am 25.06.1940
in Gelsenkirchen
Sickerstraße 122
45772 Marl.

Der Anzeigerstatteer erklärte auf Nachfrage, dass der o.g. Beschuldigte keine Jagdgenehmigung in dem Revier der Zeche Auguste Victoria habe.

Im Anschluss an die Aufnahme der Anzeige wurde mit dem Anzeigerstatteer die o.g. Wohnanschrift des Friedrich Briks aufgesucht. Der flüchtige Pkw stand vor dem Einfamilienhaus und wies leichte Unfallspuren am Heck in Höhe des Stossfängers auf.

Zusammen mit dem Anzeigerstatteer wurde dann das Objekt aufgesucht. Der Beschuldigte und seine Ehefrau wurde angetroffen. Der Sachverhalt wurde erörtert. Der Beschuldigte stritt jegliche Tatbeteiligung ab und erklärte nur, dass er von nichts wisse.

Der Beschuldigte und seine Ehefrau stimmten einer Durchsuchung des Fahrzeuges und des Wohnhauses zu. Zunächst wurde das Fahrzeug des Beschuldigten durchsucht. Im Fahrgastraum in der Mittelkonsole wurde eine Patronenhülse eines Geschosses vorgefunden und sichergestellt. Darüber hinaus wurde im Kofferraum des Fahrzeuges frisches Blut am rechten Radkasten vorgefunden sowie offensichtlich Tierhaare.

Die am Fahrzeug vorgefundenen frischen Unfallspuren wurden photographiert. Der Film ist dem Ermittlungsverfahren beigelegt.

Anschließend wurde das Wohnhaus durchsucht. In der Handtasche der Ehefrau des Beschuldigten wurden drei Schachteln Kleinkalibermunition vorgefunden. Weiterhin wurde ein Revolver, versehen mit Laufverlängerung, Zielfernrohr und Schalldämpfer, in der Hundehütte gefunden und sichergestellt (s. Durchsuchungs-/Sicherstellungsprotokoll). Es wurde bei der sichergestellten Waffe festgestellt, dass sich eine Patrone im Lauf befand. Die Waffe war also scharf und jederzeit schussbereit. Sie wurde durch den Unterzeichner entladen. Die Patrone wurde gesondert asserviert.

Im Haus wurde dann weitere Munition gefunden und sichergestellt. In der Küche und im Keller wurden zwei Gefrierschränke vorgefunden. Beide Schränke waren bis zum Rand mit Wild gefüllt, jeweils portioniert in Gefriertüten, die mit Kugel-

schreibern beschrieben waren, hier z. B. Fasan 10/99 oder Hase 11/99 oder Hase oder Kaninchen 11/00. Insgesamt dürfte es sich um mehr als 20 kg Wild handeln. Auf eine Sicherstellung wurde aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten verzichtet.

Bückmann

Bückmann, KHK

Polizeipräsidium Recklinghausen

Polizeiinspektion 3 Polizeihauptwache Marl
Rappaportstraße 1
45768 Marl
Tel.: 02365 / 106-0

☒ Beschuldigtenvernehmung

☐ Personalbogen

☐ Bericht

☒ Erwachsener

☐ Heranwachsender

☐ Jugendlicher

☐ Ausländer

☐ Ausländerbehörde

☐ Jugendamt

Ort / Datum / Uhrzeit

Marl, den 07.03.2001, 13.45 Uhr

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
PFN	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile Briks	PGB	Geburtsname
PSN	Sonstige Namen	PVN	Vorname(n) Friedrich
PGD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 25.06.1940	PNA	Geburtsort (Kreis / Land) Gelsenkirchen
PMW	Geschlecht Männlich	PGO	Staatsangehörigkeit Deutsch
PAT	Akademische Grade	PSP	Spitzname
ZLA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) 45772 Marl Sickerstraße 122	ZVL	Familienstand Verheiratet
		ZAT	Beruf Tischler, jetzt Rentner
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift V.: beide verstorben M.:	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde BPA Nr. 1745776902 D ausgestellt am 18.05.1995 von der Stadt Marl **)			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle) Keiner			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig Geregelt			Erwerbslos seit
Ehrenämter Keine			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf Helga, geb. Tormann			
Kinder (Anzahl und Alter) 2 Kinder, 33 und 28 Jahre alt			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule) Volksschule mit Abschluss			
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden) 1 Bruder			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige STA / AZ.) Nach eigenen Angaben keine.			

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, dass ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will nicht aussagen.

(Unterschrift)

Geschlossen:

Bückmann
(Bückmann, KHK)

S. Briks gelesen,
genehmigt und unterschrieben:

Friedrich Briks
(Friedrich Briks)

Polizeipräsidium Recklinghausen

Marl

, den 07.03.2001

PI 3.-K.-Tgb.-Nr. 437/01

Zeugenvernehmung

~~Der~~/Die nachgenannte Zeuge(in) erschien

(x) auf Grund einer Vorladung

() aus eigener Veranlassung

Zutreffendes (x) oder ausfüllen

Name, Vorname, ggf. Geburtsname

Briks Helga, geb. Tormann

Staatsangehörigkeit/ geb. am , in

Deutsch, 23.04.1948 in Recklinghausen

Beruf/ Wohnort, Straße, Hausnummer

Hausfrau, 45772 Marl, Sickerstraße 122
--

Mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht, erklärt ~~der~~/die Zeuge(in) Folgendes:

Ich bin jetzt als Zeuge vor meiner Vernehmung über den Inhalt der §§ 52 und 55 StPO eingehend belehrt worden.

Auch über das Zeugnisverweigerungsrecht wurde ich unterrichtet.

Mit ~~der~~/ dem/ ~~den~~ Beschuldigten bin ich verwandt.

Ich will nicht aussagen, da der Beschuldigte mein Ehemann ist.

Geschlossen:

selbst gelesen,
genehmigt, unterschrieben

Bückmann
(Bückmann, KHK)

Helga Briks
(Helga Briks)

Polizeipräsidium Recklinghausen

Polizeiinspektion 3 Polizeihauptwache Marl
Rappaportstraße 1
45768 Marl
Tel.: 02365 / 106-0

Marl, den 12.03.2001

U.m.A.

der

Staatsanwaltschaft

in **Essen**

übersandt.

Bückmann
Bückmann, KHK



Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Begutachtungszeitpunkt ist der 26.03.2001.

Von einem Abdruck des Durchsuchungs-/Sicherstellungsprotokolls wurde abgesehen.

Ordnungswidrigkeiten und Straftatbestände außerhalb des StGB sind nicht zu prüfen.

Prüfervermerk zur Vortragsakte Nr. 2579

Dem Vortrag liegt die Akte der StA Essen, Az. 66 Js 28/95 zugrunde. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe für einen Aktenvortrag auszugeben.

I. Hinreichender Tatverdacht

1. gewerbsmäßige Jagdwilderei, § 292 I Nr. 1, II 2 Nr. 1 StGB

Der Beschuldigte Friedrich Briks könnte der gewerbsmäßigen Jagdwilderei gem. § 292 I Nr. 1, II 2 Nr. 1 StGB hinreichend verdächtig sein. Der Beschuldigte hat in dem Revier der Zeche Auguste Victoria ohne Jagdgenehmigung einen wilden Hasen erlegt und mitgenommen, so dass der Tatbestand des § 292 I Nr. 1 StGB erfüllt sein dürfte. Der Beschuldigte selbst hat sich zur Sache nicht eingelassen. Der Tathergang dürfte jedoch durch die Angaben des Zeugen Jansen bewiesen werden können. Fraglich dürfte sein, ob eventuell eine schwere Jagdwilderei gem. § 292 II 1 StGB vorliegt. In Betracht kommen könnte eine gewerbs- oder gewohnheitsmäßige Jagdwilderei, die als Regelbeispiel gem. § 292 II 2 Nr. 1 StGB als besonders schwerer Fall zu betrachten wäre. Gewohnheitsmäßig handelt, wer mindestens 2 Taten begeht und einen durch Übung erworbenen, ihm aber vielleicht unbewussten Hang zu wiederholter Tatbegehung besitzt (vgl. Tröndle/Fischer StGB⁵⁰, Vor § 52 Rn. 38). Gewerbsmäßig handelt hingegen, wer die Wiederholung gleichartiger Taten zum Gegenstand seiner Beschäftigung machen möchte, und zwar auch ohne Erwerbsabsicht (vgl. Tröndle/Fischer, a.a.O., Vor § 52 Rn. 39). Im Falle der gewerbsmäßigen Jagdwilderei kann der Gewinn auch durch Verwendung im Haushalt des Täters erstrebt werden (vgl. Tröndle/Fischer, a.a.O., § 292 Rn. 25). Nach den Ergebnissen der Ermittlungen dürfte davon auszugehen sein, dass der Beschuldigte gewerbsmäßig der Jagdwilderei nachgeht. Bei der Durchsuchung der Wohnung wurde in beiden Tiefkühltruhen Wild gefunden. Die Tüten waren mit entsprechenden Taten versehen. Da die Durchsuchung freiwillig geschah, dürfte kein Durchsuchungsbeschluss gem. § 105 I StPO erforderlich gewesen sein (vgl. Kleinknecht/Meyer-Goßner, StPO⁴⁵, § 105 Rn. 1). Darüber hinaus hat der Anzeigerstatter angegeben, den Beschuldigten schon häufiger in dem Revier gesehen zu haben. Es dürfte daher vertretbar sein anzunehmen, dass der Beschuldigte auch in der Vergangenheit der Jagdwilderei nachgegangen ist und das Wild im eigenen Haushalt verwendet hat. Danach bestünde ein hinreichender Tatverdacht wegen schwerer Jagdwilderei.

Vertretbar dürfte es jedoch auch sein anzunehmen, dass ein schwerer Fall der Jagdwilderei nicht nachweisbar wäre. So könnte vertreten werden, dass die Indizien, die auf eine gewohnheits-/gewerbsmäßige Tat hindeuten nicht für eine Verurteilung ausreichen. So könnte das eingefrorene Wild auch aus anderen Gründen in die Tiefkühltruhen des Beschuldigten gelangt sein.

Die Voraussetzung für die Notwendigkeit eines Strafantrags als Verfolgungsvoraussetzung gem. § 294 StGB dürften nicht vorliegen.

2. Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315 b I Nr. 2 StGB

Der Beschuldigte dürfte durch das plötzlich Abbremsen bei der Verfolgungsfahrt auf der Bahnhofstraße, wodurch er das Auffahren des Beschuldigten verursacht hat, auch eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr gem. § 315 b I Nr. 2 StGB hinreichend verdächtig sein. Unter § 315 b I Nr. 2 StGB dürfte auch das absichtliche scharf bremsen, um einen Auffahrunfall zu verursachen, zu subsumieren sein (vgl. Tröndle/Fischer, a.a.O., § 315 b Rn. 5 a). Durch dieses Hindernisbereiten ist der Anzeigerstatter gefährdet und dessen Fahrzeug beschädigt worden. Sein Fahrzeug ist auf den Pkw des Beschuldigten aufgefahren. Zwar hat der Beschuldigte keine konkreten Verletzungen erlitten, jedoch kommt es lediglich auf die Gefahr, nicht auf die Verwirklichung der Gefahr an.

Eine Strafschärfung gem. §§ 315 b III, 315 III Nr. 1 a), b) StGB dürfte nicht in Betracht kommen. Anhaltspunkt dafür, dass der Beschuldigte das Auffahren des Anzeigerstatters mit Absicht herbeigeführt hat, dürfte nicht vorliegen. Durch das plötzliche Abbremsen dürfte er ebenso wenig beabsichtigt haben, die Jagdwilderei zu ermöglichen oder zu verdecken. Vielmehr dürfte beabsichtigt gewesen sein, den Anzeigerstatter abzuschütteln um somit die Verfolgung der Jagdwilderei zu erschweren.

3. Fahrerflucht, § 142 I Nr. 1 StGB

Darüber hinaus dürfte der Beschuldigte einer Fahrerflucht gem. § 142 I Nr. 1 StGB hinreichend verdächtig sein. Auf der Flucht vor dem Zeugen Jansen hat der Beschuldigte sein Fahrzeug so stark abgebremst, dass es zu einer Kollision der Fahrzeuge kam. Hierbei handelte es sich um einen Unfall im Straßenverkehr. Der Beschuldigte dürfte den Unfall auch bemerkt haben und sich vorsätzlich vom Unfallort dadurch entfernt haben, dass er seine Flucht fortsetzte, ohne die Feststellung der in § 142 I Nr. 1 StGB genannten Daten zu ermöglichen.

II. prozessuales Gutachten

Es dürfte Anklage wegen Jagdwilderei in einem besonders schweren Fall in Tatmehrheit mit einem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr in Tatmehrheit mit Fahrerflucht gegen den Beschuldigten beim AG Marl – Strafrichter – zu erheben sein. In Betracht kommen dürfte auch ein Antrag auf Entziehung der Fahrerlaubnis gem. § 69 I 1 StGB. Der Beschuldigte ist nicht vorbestraft. Eine über 2 Jahre Freiheitsstrafe liegende Straferwartung dürfte nicht anzunehmen sein, so dass eine Anklage vor dem Schöffengericht nicht in Betracht kommen dürfte. Möglich dürfte jedoch auch ein Vorgehen im Wege eines Strafbefehls sein.

Textkontrolle: StPO, StGB